

**Protokoll zur Gemeindeversammlung (vor Genehmigung durch GV)
Donnerstag, 06. Mai 2010, 20.00 Uhr, Zivilschutzanlage Fräschels**

Vorsitz: **Alois Schwarzenberger**, Gemeindeammann
Protokoll: **Christine Tschachtli**, Gemeindeschreiberin
Stimmzähler: **Martin Jenny, Hans Mori**

Es sind total 64 Personen anwesend. Stimmberechtigt sind 61 Personen. Nicht stimmberechtigt sind: 2 Pressevertreter (Max Dill, Anzeiger von Kerzers / Murtenbieter und Lukas Schwab, Freiburger Nachrichten / Berner Zeitung) sowie die Gemeindeschreiberin, welche ihren Wohnsitz nicht in der Gemeinde hat.

Traktanden:

- 1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 03. Dezember 2010**
- 2. Sanierung Gemeindestrassennetz (Festbelag)**
Kreditbegehren nach Aufhebung des Beschlusses vom 03.12.09
 - 2.1 Strasse „Hasenacher“
 - 2.2 Strasse „Hohle“
 - 2.3 Strasse „Schützenhaus - Kugelfang“
 - 2.4 Strasse „altes Reservoir - Scheune P. Hurni“
- 3. Rechnung 2009**
 - 3.1 Laufende Rechnung
 - 3.2 Investitionsrechnung
 - 3.3 Bericht der Finanzkommission / externen Revisionsstelle
- 4. Neues Feuerwehrrglement der Gemeinde Fräschels**
Antrag um Genehmigung
- 5. Wahl Mitglieder Arbeitsgruppe „Gemeinsam für die Zukunft“**
- 6. Informationen**
- 7. Verschiedenes**

Der Vorsitzende Alois Schwarzenberger begrüsst die Anwesenden zur ersten ordentlichen Gemeindeversammlung im 2010. Im Speziellen heisst er die Pressevertreter, die Neuzuzüger, die neu gewählte Gemeinderätin Lotti Moser sowie die neue Gemeindegassierin Tanja Kolly herzlich willkommen.

Der Vorsitzende eröffnet die ordentliche Gemeindeversammlung mit dem Hinweis, dass die Einladung an jeden Haushalt von Fräschels, mit öffentlichem Anschlag und im Amtsblatt Nr. 16 vom 23.04.10 termingerecht erfolgt ist. Gegen die Art der Einladung werden keine Einwände erhoben. Es müssen zwei Stimmzähler/innen bestimmt werden. Da aus der Versammlung keine Vorschläge erfolgen, schlägt der Vorsitzende Martin Jenny und Hans Mori als Stimmzähler vor. Die Beiden werden einstimmig gewählt. Der Vorsitzende macht darauf aufmerksam, dass die Pressevertreter und die Gemeindeschreiberin nicht stimmberechtigt sind. Die Versammlung wird mit einem Tonträger aufgezeichnet. Die Daten werden nach Genehmigung des Protokolls gelöscht.

Der Vorsitzende verliest die Traktanden. Gegen die Traktanden werden keine Einwände erhoben. Die Versammlung genehmigt einstimmig die vorliegende Traktandenliste.

1. **Protokoll der Gemeindeversammlung vom 03. Dezember 2009**

Das Protokoll ist in der Gemeindeverwaltung öffentlich aufgelegt. Aus der Versammlung werden keine Korrekturen oder Ergänzungen beantragt. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt. Der Vorsitzende dankt der Gemeindeschreiberin Christine Tschachtli für die Abfassung des Protokolls.

2. **Sanierung Gemeindestrassennetz (Festbelag)**

Kreditbegehren nach Aufhebung des Beschlusses vom 03.12.09

- 2.1 Strasse „Hasenacher“
- 2.2 Strasse „Hohle“
- 2.3 Strasse „Schützenhaus - Kugelfang“
- 2.4 Strasse „altes Reservoir - Scheune P. Hurni“

Das vorliegende Kreditbegehren wurde bereits an der Gemeindeversammlung vom 03.12.09 behandelt. Der Vorsitzende hatte damals bei diesem Traktandum die Reihenfolge der Abstimmung gemäss dem Ausführungsreglement zum Gesetz über die Gemeinden vom 28.12.1981, Artikel 15, vorgenommen, welcher lautet:

1 Der Antrag des Gemeinderates gelangt als erstes zur Abstimmung.

2 Erhält der Antrag des Gemeinderates die Mehrheit der Stimmen, werden die anderen Anträge der Versammlung nicht mehr unterbreitet.

Der Antrag des Gemeinderates betreffend dem Kreditbegehren von Fr. 168'000.-- (ohne Subventionsantrag) für die Sanierung des Gemeindestrassennetzes wurde mit 21 Stimmen angenommen (20 Gegenstimmen, 4 Enthaltungen). Aus diesem Grund erachtete der Gemeinderat dieses Geschäft als genehmigt.

Zur Erinnerung Projekt GV vom 03.12.09:

<u>Bezeichnung</u>	<u>Kosten pro Position</u>
2.1 Strasse „Hasenacher“	Fr. 26'773.80
2.2 Strasse „Hohle“	Fr. 45'588.00
2.3 Strasse „Schützenhaus - Kugelfang“	Fr. 59'114.20
2.4 Strasse „altes Reservoir - Scheune P. Hurni“	Fr. 36'332.70
Total Investitionen inklusive Vermessungskosten Geometer	Fr. 167'808.70

Erforderlicher Kredit: Fr. 168'000.--

Verzinsung : 3% → Fr. 5'040.-- Abschreibung: 7 % → Fr. 11'760.--

Total jährliche Folgekosten: Fr. 16'800.--

Gemäss Verwaltungsbeschwerde eines Aktivbürgers vom 12.01.10 steht dem gegenüber der Artikel 14 des selben Reglements welcher besagt:

„Die Versammlung stimmt zuerst über allfällige Anträge auf Nichteintreten oder Rückweisung ab“.

Da Werner Kramer während der Diskussionsrunde einen Rückweisungsantrag zum gesamten Projekt gestellt hat, hätte über diesen als erstes abgestimmt werden müssen. Somit hat der Gemeinderat offensichtlich und ungewollt einen Formfehler begangen.

Der Oberamtmann des Seebezirks hat mit seinem Entscheid vom 04.03.10 die Beschwerde des Aktivbürgers gutgeheissen und den Beschluss der Gemeindeversammlung vom 03.12.09 betreffend der Strassensanierung aufgehoben. Der Gemeinderat anerkennt diesen Entscheid und entschuldigt sich bei allen Bürgerinnen und Bürgern für diesen Formfehler. An dieser Versammlung muss nun zunächst über den Rückweisungsantrag von Werner Kramer betreffend dem am 03.12.09 präsentierten Projekt abgestimmt werden.

Aufgrund dieser Sachlage wurden bisher im 2010 nur minimale Unterhaltsarbeiten auf diesen vier Strassenstücken der Gemeinde ausgeführt.

Vize-Ammann William Frey orientiert über das weitere Vorgehen. Falls dem Rückweisungsantrag von Werner Kramer zugestimmt wird, muss das Geschäft für die GV vom 02.12.2010 neu erarbeitet und präsentiert werden.

Wird dem Rückweisungsantrag von Werner Kramer nicht zugestimmt, muss über das Projekt 2010 nochmals abgestimmt werden (Projekt- und Bauführung ohne Kostenfolge).

Zur Erinnerung: Die Strassen- Verkehrs- und Landwirtschaftskommission hat ursprünglich sieben Strassen zwecks Sanierungsarbeiten eingereicht. Infolge Kürzung der Investitionssumme waren folgende Strassen nicht im Investitionsvolumen „Strassensanierung 2010“ enthalten: Schulweg, Oberfeld, Siedlungsstrasse Brünmatte – Moosgasse bis Landhaus, Kläyweg.

Info Projekt 2011:

W. Frey informiert über die zwischenzeitlichen Arbeiten der Kommission und des Gemeinderates seit der GV vom 03.12.09. Bis anhin hat die Gemeinde Fräschels keine Subventionen für den Strassenunterhalt beantragt. Die Idee für einen Subventionsantrag kam in Zusammenarbeit mit der Unterhaltskörperschaft (UHK) beim Thema „Neudrainagen und Nachdrainagen“. Damit überhaupt Subventionen seitens des Kantons gewährt werden, muss eine Investitionssumme von Fr. 100'000.-- erreicht werden. Zudem müssen die Vorgaben des Kantons eingehalten werden (öffentliche Ausschreibung, Eingabe von drei Offerten, Bauführung, Geometer, etc.).

Am 09.04.10 haben Vertreter des Gemeinderates mit H. Rappo (Vertreter kantonales Amt für Landwirtschaft), dem offiziellen Geometer sowie dem Vorstand der UHK Fräschels eine Begehung betreffend Strassensanierungen und Drainagen innerhalb der Gemeinde Fräschels durchgeführt im Hinblick auf einen möglichen Subventionsantrag. Aufgrund dieser Begehung hat der Geometer eine Honorarofferte für Ingenieurarbeiten zwecks Erstellung eines Vorprojekts betreffend dem Einbau von Belägen auf Kies- und Belagswegen, Verbreiterung von Betonwegen sowie dem Bau von Nachdrainagen erstellt. Seine Arbeiten umfassen Feldaufnahmen, das Erstellen des Vorprojekts und Einreichung von zwei Dossiers an das Amt für Landwirtschaft zwecks Subventionsantrag. Diese Honorarofferte beträgt inkl. MWSt. Fr. 7'532.-- wobei der Anteil der Gemeinde rund Fr. 5'000.-- beträgt, der Rest betrifft die UHK.

Für die Strassensanierungen und Nachdrainagen ist mit einem Investitionsvolumen von insgesamt Fr. 300'000.-- bis Fr. 400'000.-- zu rechnen. Davon würden voraussichtlich 52 % Subventionen gewährt. Folgende Strassen und Wege beinhalten das Projekt 2011:

- Feldweg Hasenacher, Parzelle 889
- Feldweg Berg, Parzelle 228 (altes Reservoir - Scheune P. Hurni)
- Feldweg Hohleweg, Parzelle 900, entlang Waldrand
- Feldweg Hohleweg, Parzelle 901, entlang Waldrand
- Feldweg Pfaffenholzacher (Schützenhaus - Kugelfang verlängert)
- Feldweg Unter den Reben, Parzelle 203
- Feldweg Siedlungstrasse, Parzellen 159 und 145
- Feldweg Kanalstrasse
- Feldweg Hausteilen, teilweise im Kanton Bern
- Eggenstrasse

Bemerkungen:

Es kann auch ein Antrag für Unterhaltsbeiträge zu den Flurstrassen eingereicht werden. Strassen die nicht landwirtschaftlich genutzt werden, erhalten keine Subventionsbeiträge (z. B. Kläyweg / Hasenacher nur wenn der Belag bis zu den Kulturflächen verlängert wird).

Das Projekt 2011 beinhaltet Drainagen in folgenden Gebieten:

- Stigacher
- Stägmatte
- Nördlich Kanalstrasse
- Gebiete bei der alten Ziegelei
- Pfyffersacher und Chräjematte

Das geschätzte Investitionsvolumen für diese Drainagen beträgt ca. Fr. 100'000.-- bis Fr. 120'000.--. Diese Investitionen werden von der UHK getragen, sofern sie nicht Gemeindeland betreffen.

Erläuterungen:

Die Strassensanierungen müssen nicht innerhalb eines Jahres ausgeführt werden. Es besteht die Möglichkeit in Etappen vorzugehen. Bei Drainagen ist dies nicht der Fall. Beim „Projekt 2011“ mit Subventionsantrag handelt es sich um eine beträchtliche Summe. Dieses Projekt muss noch ausgearbeitet und an einer nächsten Gemeindeversammlung zur Genehmigung beantragt werden. Wie die finanzielle Lage in späteren Jahren aussehen wird, ist schwer vorzusagen.

Der Entscheid für die Strassensanierung 2010 oder 2011 liegt nun bei den Stimmbürgern von Fräschels.

Der Vorsitzende dankt W. Frey für seine detaillierten Ausführungen und bemerkt Folgendes:

Bisher wurden sämtliche Sanierungen im Bereich der Strassen ohne professionelle Bauleitung in Eigenregie mit den Unternehmen vorgenommen. Dadurch konnten Kosten eingespart werden. Es ist richtig, dass dadurch auch keine Subventionen eingegangen sind. Subventionen werden jedoch erst mit Investitionskosten ab Fr. 100'000.-- gewährt. Bisher wurden keine Strassensanierungen in diesem Projektumfang vorgenommen. Die externe Bauleitung verursacht auch Mehrkosten (25 – 30 %). Schlussendlich müssen bei einer Gewährung von Subventionen die detaillierten Bedingungen der kantonalen Behörden eingehalten werden. Deshalb ist fraglich, wie viele Kosten effektiv auf diese Weise eingespart werden können.

Es erfolgt die **Diskussion** zu diesem Traktandum:

Jürg Lauper erkundigt sich nach dem Ablauf betreffend diesem Traktandum und will wissen, ob die Versammlung als erstes über den Rückweisungsantrag von Werner Kramer abstimmen muss. **Hans Känel** sowie **Jörg Brauen** empfinden es als verwirrend, dass der Gemeinderat nun unter diesem Traktandum ein neues Projekt vorstellt.

A. Schwarzenberger bestätigt, dass die Versammlung zunächst über den Rückweisungsantrag von Werner Kramer zum ursprünglichen Projekt vom 03.12.09 abstimmen wird. Damit die Stimmbürger umfassend informiert sind, hat der Gemeinderat vor dieser Abstimmung über die zwischenzeitlichen Arbeiten und möglichen Varianten orientiert.

Werner Kramer präzisiert, dass es sich beim Geschäftsverlauf vom 03.12.09 um einen Verfahrensfehler und nicht um einen Formfehler handelt. Gemäss Entscheid des Oberamtmanns ist nun diese Abstimmung vom 03.12.09 ungültig. Die örtliche Strassenkommission sollte bei der Ausarbeitung der Projekte jederzeit mit einbezogen werden.

Markus Lehmann ist dankbar, dass W. Kramer die bereits erwähnten Schritte unternommen hat. Ansonsten hätte die Gemeinde die ursprünglich an der GV vom 03.12.09 genehmigten Strassenprojekte ohne den Erhalt von Subventionen durchgeführt.

Peter Kramer (Präsident der UHK) erläutert die neue Situation. Die UHK hat im Sommer 2009 die Landeigentümer angeschrieben, ob sie Interesse an der Erstellung von Nachdrainagen haben, was diese positiv bestätigten. Anschliessend hat die UHK das Geometerbüro Stauffacher kontaktiert, welches die UHK über die Möglichkeiten betreffend Subventionen seitens des Bundes sowie des Kantons informiert hat. Das Geometerbüro hat der UHK vorgeschlagen, ein gemeinsames Projekt mit der Gemeinde einzureichen, d.h., dass die sanierungsbedürftigen Flurstrassen ebenfalls einbezogen werden. Daraufhin hat die UHK den Gemeinderat betreffend einer möglichen Zusammenarbeit kontaktiert. Erst nach Ausarbeitung des erwähnten Vorprojekts und Einreichung an den Kanton fällt der Entscheid, ob das neu vorgestellte Projekt Subventionen erhalten wird.

Seines Erachtens sind die am 03.12.09 vorgestellten Strassenprojekte noch nicht vollumfänglich ausgearbeitet. Deshalb schlägt er vor, den Rückweisungsantrag von W. Kramer zu genehmigen und das Geschäft auf die Versammlung vom 02.12.10 zu verschieben.

Aus der Versammlung werden keine weiteren Fragen gestellt. Nun folgt die Abstimmung zum Rückweisungsantrag betreffend dem Geschäft „*Sanierung Gemeindestrassennetz (Festbelag), Kreditbegehren nach Aufhebung des Beschlusses vom 03.12.09*“. Damit das Geschäft – unabhängig von der Stimmung der Versammlung – sachlich beurteilt werden kann, beantragt der Gemeinderat die Vornahme einer geheimen Abstimmung. Die Versammlung wünscht jedoch mit Bezeugung per Handzeichen einstimmig die Vornahme einer offenen Abstimmung. Somit folgt die eigentliche Abstimmung zu diesem Traktandum:

„Wer das Geschäft an den Gemeinderat zurückweisen will (unter Miteinbezug der neuen Ausgangslage), möchte dieses mit „Ja“ bezeugen. Wer das Geschäft nicht zurückweisen will, möge „Nein“ stimmen“. Resultat der **Abstimmung**:

Ja	47
Nein	6
Enthaltungen	8

Die Versammlung genehmigt den Rückweisungsantrag von W. Kramer mit Grosse Mehr. Das Geschäft geht zurück an den Gemeinderat. Dieser wird zusammen mit der Kommission und der UHK ein Projekt für die nächste GV ausarbeiten.

3. Rechnung 2009

Die Rechnung 2009 ist in der Gemeindeverwaltung öffentlich aufgelegt.
Der Vorsitzende orientiert, dass die Rechnung 2009 mit einem Gewinn von Fr. 499.51 abschliesst. Anhand einer Folie orientiert er über den Vergleich der laufenden Rechnung 2009 zum Budget 2009 und zur Rechnung 2008.

Die Investitionsrechnung 2009 schliesst mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 132'238.55 ab (Aufwand: Fr. 208'913.50 / Ertrag: Fr. 76'674.95).

3.1 Laufende Rechnung

Die laufende Rechnung 2009 schliesst mit einem Gewinn von Fr. 499.51 ab. Der Gesamtaufwand der Rechnung 2009 beläuft sich auf Fr. 1'992'820.72. Die Gesamteinnahmen betragen Fr. 1'993'320.23.

Der Vorsitzende orientiert über den Rechnungsabschluss der laufenden Rechnung 2009 im Vergleich zum Voranschlag 2009 und begründet detailliert die Differenzen innerhalb der einzelnen Konten.

Vergleich Laufende Rechnung				
Angaben in Tausend Franken				
		Voranschlag 09	Rechnung 09	Differenz in Tausend Franken
0	Verwaltung	234	219	-15
1	Öffentliche Sicherheit	9	16	7
2	Bildung	641	610	-31
3	Kultus, Kultur und Freizeit	12	14	2
4	Gesundheit	97	100	3
5	Soziale Wohlfahrt	170	153	-17
6	Verkehr	205	193	-12
7	Umweltschutz und Raumordnung	29	23	-6
8	Volkswirtschaft	15	12	-3
9	Finanzen und Steuern	-1412	-1341	71
	TOTAL			-0.5

Information über die Herkunft der Einnahmen im 2009:

Finanzen und Steuern (Schuldzinsen inkl. sämtliche Abschreibungen)	81.0%
Bildung	00.0%
Umweltschutz und Raumordnung	13.0%
Verwaltung	02.0%
Soziale Wohlfahrt	00.0%
Verkehr	02.0%
Gesundheit	00.0%
Öffentliche Sicherheit	02.0%
Volkswirtschaft	00.0%
Kultus, Kultur, Freizeit	00.0%

Information über die Verwendung der Ausgaben im 2009:

Finanzen und Steuern (Schuldzinsen inkl. sämtliche Abschreibungen)	13.0%
Bildung	30.0%
Umweltschutz und Raumordnung	14.0%
Gemeinderat, Verwaltung	13.0%
Soziale Wohlfahrt	08.0%
Verkehr	12.0%
Gesundheit	05.0%
Öffentliche Sicherheit	03.0%
Volkswirtschaft	01.0%
Kultus, Kultur, Freizeit	01.0%

Orientierung über die obligatorischen Abschreibungen im 2009:

Konto	Text	Wert nach Abschreibungen	Betrag
10.140.00	Grundstücke	51'805.00	5'270.00
10.141.00	Tiefbauten	45'895.70	3'100.00
10.141.01	Wasserversorgung	819'349.25	31'000.00
10.141.02	Kanalisationen ARA	206'980.80	20'000.00
10.141.03	Strassen	210'474.55	28'000.00
10.143.02	Schulhaus	64'347.40	17'900.00
TOTAL obligatorische Abschreibungen			105'270.00

Information über die zusätzlichen Abschreibungen im 2009:

Konto	Text	Wert nach Abschreibungen	Betrag
10.141.00	Tiefbauten - Ortsplanungsrevision	1.00	45'895.00
10.141.01	Wasserversorgung	801'349.00	18'000.00
10.141.03	Strassen	191'078.00	19'397.00
10.152.00	Medizinisches Pflegeheim	1.00	6'924.00
TOTAL zusätzliche Abschreibungen			90'216.00

Schlussendlich informiert der Vorsitzende anhand der Schuldenkontrolle 2006 – Mai 2010 über die aktuelle Pro-Kopf-Verschuldung. Für das Jahr 2009 beträgt die Pro-Kopf-Verschuldung der Gemeinde Fräschels rund Fr. 1'224.--.

Schuldenkontrolle					
	Mai 2010	2009	2008	2007	2006
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Bewilligte Kreditlimite	1'655'707	1'655'707	1'895'890	1'909'070	1'410'540
Nettoschulden	729'723	589'834	493'078	717'440	449'675
Verfügbare Kredite	925'984	1'065'873	1'402'812	1'191'630	960'866
Pro Kopf Verschuldung per 31.12.200x	1'501	1'224	2'886	1'458	907
Einwohner	486	482	486	492	496
Durchschnitt der freiburgischen Gemeinden		noch nicht bekannt	1'905	3'543	3'778

Der Vorsitzende eröffnet anschliessend zur laufenden Rechnung 2009 die **Diskussion**:

Erich Jungo erkundigt sich nach der Bilanz zur Rechnung 2009. Franz Etter, Präsident der Finanzkommission, erklärt, dass die Aktivbürger die Erfolgsrechnung per Post erhalten haben, die Bilanz wurde nicht gesendet. E. Jungo bemerkt, dass das Gesamttotal bei der Übersicht „Rechnungsvergleiche der laufenden Rechnung“ bei der Rubrik „Rechnung 2009“ nach Ausweisung des Gewinns nicht korrekt aufgeführt ist (sollte ausgeglichen sein). A. Schwarzenberger entschuldigt sich für diesen Fehler. Die korrigierte Übersicht wird dem Protokoll beigelegt. F. Etter erwähnt, dass der Rechnungsabschluss 2009 in Ordnung ist und es sich nur um einen Fehler auf dieser Übersichtsliste handelt. Die Rechnung 2009 wurde vom Treuhandbüro detailliert überprüft (Firma Cotting Revisions AG, Düdingen).

Aus der Versammlung werden keine weiteren Fragen gestellt.

2.2 Investitionsrechnung

Der Vorsitzende informiert über die Investitionsrechnung 2009. Die Investitionsrechnung schliesst mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 132'238.55 ab:

	Investitionsrechnung 2008	Aufwand	Ertrag
15.503.00	Sanierung Kugelfang	600.00	
15.611.00	Beteiligung SG Fräschels-Muntelier		488.85
15.622.00	Beteiligung Gemeinde Muntelier und SG		30'000.00
41.522.00	Heizung Med. Pflegeheim Jeuss	6'923.55	
70.501.00	Trinkwasserleitungen	162'283.30	
70.661.00	Kantonale Subventionen		24'164.10
71.522.00	Ausbau ARA Kerzers & Umgebung, Anteil	4'793.60	
71.660.00	Eidg. Subventionen		20'335.00
71.661.00	Kant. Subventionen		1'687.00
79.509.00	Ortsplanung	34'313.05	
	TOTAL INVESTITIONEN	208'913.50	76'674.95
	Ausgabenüberschuss		132'238.55
		208'913.50	208'913.50

Der Vorsitzende eröffnet die Diskussion zur Investitionsrechnung 2009. Die Versammlung hat zu der Investitionsrechnung keine Bemerkungen oder Fragen.

2.3 Bericht der Finanzkommission / externen Revisionsstelle

Der Vorsitzende erteilt das Wort an den **Präsidenten der Finanzkommission** Franz Etter. Dieser verliest den Bericht der Finanzkommission zur Rechnung 2009 zu Händen der Gemeindeversammlung. Die Revisionsstelle (Firma Cotting Revisions AG, Düdingen) hat die Buchhaltung und die Jahresrechnung 2009 geprüft. Die Prüfung wurde aufgrund der offiziellen Revisionsformulare vorgenommen. Die Buchführung und die Jahresrechnung entsprechen den gesetzlichen und reglementarischen Vorschriften. Die Schlussbesprechung mit dem Finanzvorsteher und der Revisionsstelle wurde am 23. April 2010 durchgeführt. Die Finanzkommission, gestützt auf den Revisionsbericht und die Besprechung vom 23. April 2010, beantragt der Gemeindeversammlung, die vorliegende Jahresrechnung 2009 zu genehmigen.

Der Vorsitzende dankt dem Präsidenten der Finanzkommission für seine Ausführungen und eröffnet die Diskussion.

Aus der Versammlung werden keine Fragen gestellt. Der Gemeinderat beantragt, dass über die laufende Rechnung 2009, die Investitionsrechnung 2009 und den Berichten der Finanzkommission / der externen Revisionsstelle in Globo abgestimmt wird. Die Versammlung hat gegen dieses Vorgehen keine Einwände. Es folgt die **Abstimmung**:

Ja	52
Nein	0
Enthaltungen	9 *

(* Bemerkung: darin sind die vier aktuellen Ratsmitglieder enthalten, welche bei diesem Traktandum nicht stimmberechtigt sind).

Die Versammlung stimmt der laufenden Rechnung 2009, der Investitionsrechnung 2009 und den Berichten der Finanzkommission / der externen Revisionsstelle mit Grossem Mehr zu.

Der Vorsitzende dankt der Versammlung für das Vertrauen, der Gemeindegassierin und der Finanzkommission für ihre Arbeit.

4. Neues Feuerwehrreglement der Gemeinde Fräschels

Gemeinderat Theo Hirschi informiert. Damit die Angehörigen der Feuerwehren (AdF) besser geschützt werden, hat die „Feuerwehr Koordination Schweiz“ das Projekt „FriFire 2015“ entworfen, welches sich in der Vernehmlassung befindet. Das Projekt bildet die Grundlagen für die Feuerwehren der Zukunft. Es wurde erkannt, dass eine Person maximal 15 Minuten in Rauchgasen überleben kann. Die Feuerwehren müssen so organisiert, ausgebildet und ausgerüstet sein, dass sie im Schadenfall jederzeit einen raschen und wirksamen Einsatz leisten können. Insbesondere müssen die AdF innert 15 Minuten nach Empfang des Alarms auf dem Schadenplatz einen ersten Einsatz leisten können, mit mindestens acht AdF, von denen eine Person ein Offizier und vier AdF Atemschutzträger sein müssen.

Gründe für eine Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Kerzers:

Der Personalbestand der Feuerwehr hat in der Gemeinde Fräschels in den letzten Jahren kontinuierlich abgenommen und erreicht heute einen Bestand, der für die Funktionalität einer autonomen Feuerwehr kaum mehr ausreicht (Mindestbestand gemäss aktuellem Reglement: 40 AdF / tatsächlicher Bestand: 16 AdF). Im weiteren verfügt das Feuerwehrkorps von Fräschels über keinen Atemschutz. Tagsüber können zuwenig AdF bei einem Schadenplatz effektiv eintreffen, da viele auswärts arbeiten. Zudem wurde das Tanklöschfahrzeug Florian bereits 1972 in Betrieb genommen und sollte ersetzt werden. Für eine Feuerwehr in dieser Grösse würde die Kantonale Gebäudeversicherung keine Subventionen mehr für ein neues Fahrzeug sprechen.

Aus diesen Gründen hat der Gemeinderat von Fräschels einen Antrag zur Fusion mit der Feuerwehr von Kerzers gestellt. Die Vertreter der Gemeinderäte von Kerzers und Fräschels haben anschliessend zu diesem Zweck eine Vereinbarung erarbeitet, welche von beiden Gemeinderäten gutgeheissen wurde.

Das bestehende Feuerwehrreglement der Gemeinde Fräschels muss aus folgenden Gründen angepasst werden:

Da die Feuerwehrreglemente der beiden Gemeinden sich auf die neue Vereinbarung stützen, müssen diese nun angepasst werden. Die operationelle Zusammenarbeit hat am 01.01.2010 begonnen. Der bisherige Standort des Feuerwehrmagazins Fräschels wird bei Annahme des neuen Feuerwehrreglements aufgelöst.

Die Feuerwehrreglemente beider Gemeinden wurden gemäss Stellungnahme des Amtes für Gemeinden und Empfehlungen des Oberamtmanns praktisch identisch angepasst. Der einzige Unterschied der beiden Feuerwehrreglemente besteht darin, dass in Artikel 5, Abs. 2 der Gemeindeammann und die Dienstchefs nicht von der Feuerwehrrersatzpflicht befreit sind. Es ist wichtig, dass die Reglemente nicht voneinander abweichen, damit die Angehörigen der Feuerwehr die gleichen Bedingungen antreffen.

Anpassung der jährlichen Ersatzabgabe:

Der Betrieb der Feuerwehr muss kostenneutral sein und wird durch die jährlichen Ersatzabgaben finanziert. Die von der Gemeindeversammlung am 11.12.1998 beschlossene Ersatzabgabe muss wegen der Teuerung und den gestiegenen Kosten (Verzinsung und Abschreibung des neuen Magazins in Kerzers) erhöht werden. Gemäss dem Freiburger Kantonsgericht ist eine Ersatzabgabe, welche die einkommensabhängige Steuer vorsieht, nicht gesetzeskonform.

Die Kompetenz des Gemeinderates für die jährliche Ersatzabgabe liegt neu zwischen Fr. 300.-- und Fr. 400.-- (analog der Gemeinde Kerzers). Bisher betrug die Kompetenz des Gemeinderates Fräschels zwischen Fr. 50.-- und Fr. 220.--.

Antrag des Gemeinderates:

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung das vorliegende Feuerwehrreglement inklusive der Tarife zu genehmigen.

Der Vorsitzende dankt T. Hirschi für seine Erläuterungen und eröffnet hierzu die **Diskussion:**

Christoph Stricker nimmt Bezug auf Artikel 7, Absatz 4 des präsentierten Feuerwehrreglements. Er findet es nicht richtig, dass die Ehepartnerin auch dann Ersatzabgaben leisten muss, wenn ihr Mann bereits Feuerwehrdienst geleistet hat, d.h. nun nicht mehr dienstpflichtig ist. Zu diesem Sachverhalt sollte ein zusätzlicher Absatz eingefügt werden.

T. Hirschi erwähnt, dass der gesamte Artikel 7 von einem Juristen überprüft und geschrieben wurde. A. Schwarzenberger präzisiert, dass das Reglement mit dem Oberamtmann des Seebezirks sowie dem kantonalen Feuerinspektor intensiv besprochen und überarbeitet wurde. Der Gemeinderat hat sich dafür eingesetzt, dass beim Partner eines aktiven Feuerwehrmitglieds keine Ersatzabgaben erhoben werden (s. Artikel 7, Absatz 3). Weitere Erlasse von Ersatzabgaben wurden dem Gemeinderat nicht bewilligt.

Erich Jungo will wissen, ob es sich bei der Ersatzabgabe um eine Steuer handelt. A. Schwarzenberger verneint dies. Diese Ersatzabgaben dürfen nicht mit den Steuern verknüpft werden. Sie sind ausschliesslich für den Feuerwehrdienst bestimmt. Der Gemeinderat hat nach Genehmigung des Reglements die Kompetenz die Ersatzabgabe innerhalb der im Reglement festgelegten Tarife anzupassen (gemäss neuem Reglement minimal Fr. 300.-- und maximal Fr. 400.--).

Markus Lehmann bemängelt, dass in der Botschaft zur GV nicht informiert wurde, dass das neue Feuerwehrreglement auf der Gemeindehomepage zur Ansicht publiziert war. T. Hirschi entschuldigt sich für diesen Sachverhalt.

Aus der Versammlung werden keine weiteren Fragen gestellt. Der Gemeinderat beantragt, über das gesamte Feuerwehrreglement inklusive der Tarife in Globo abzustimmen. Die Versammlung hat gegen dieses Vorgehen keine Einwände. Es folgt die **Abstimmung**:

Ja	45
Nein	3
Enthaltungen	13

Die Versammlung genehmigt das neue Feuerwehrreglement der Gemeinde Fräschels mit Grosse Mehrheit.

5. Wahl Mitglieder Arbeitsgruppe „Gemeinsam für die Zukunft“

Der Vorsitzende informiert. Der Gemeinderat befasst sich seit einiger Zeit intensiv mit der Zukunft der Gemeinde Fräschels. An der Gemeindeversammlung vom 03.12.09 wurde orientiert, dass der Rat eine Arbeitsgruppe einsetzen will, die sich eingehend mit der Zukunft von Fräschels beschäftigt und den Gemeinderat in seinen Überlegungen unterstützt. Diese Mitteilung des Gemeinderates hat viele Bürger/innen geschockt und teilweise enttäuscht. Zwischenzeitlich spricht der gesamte Kanton Freiburg über dieses Thema und jede Gemeinde muss sich, ob sie nun will oder nicht, intensiv mit der Thematik auseinandersetzen. Ein Gesetz zu diesem Thema befindet sich zurzeit im Grossen Rat in der Vernehmlassung. Voraussichtlich ist geplant, die bestehenden Gemeinden auf knapp 90 zu reduzieren.

Am 20.05.10 orientiert der Oberamtmann des Seebezirks die Gemeinderäte von Kerzers und Fräschels über den aktuellen Stand zu diesem Thema. Anschliessend soll die an der heutigen Versammlung zu wählende Arbeitsgruppe Grundlagen zu Händen des Gemeinderates und der Bürger/innen ausarbeiten, damit das Stimmvolk Ende 2010 entscheiden kann, ob in der kommenden Legislaturperiode Fusionsverhandlungen aufgenommen werden sollen. Die Bürger/innen der Gemeinde Fräschels werden über die Zukunft der nächsten 5 – 25 Jahre entscheiden.

Nach dem Aufruf des Gemeinderats im Info Nummer 1/10 haben sich erfreulicherweise sieben Personen bis zum Anmeldeschluss vom 19.02.10 für die Mitarbeit in der Arbeitsgruppe „Gemeinsam für die Zukunft“ gemeldet.

Der Gemeinderat hat ein Team von insgesamt sieben Personen als vernünftige Grösse für diese Arbeitsgruppe definiert (Ratsbeschluss vom 05.01.10). Die Arbeitsgruppe soll aus zwei Mitgliedern des Gemeinderates und fünf Bürgerinnen und Bürgern bestehen.

Nach dem Rückzug von Thomas Hurni verbleiben noch sechs Bürger/innen zur Wahl. Der Vorsitzende will von der Versammlung wissen, ob von diesen sechs Bürgern gemäss Antrag des Gemeinderates fünf mittels Urnenwahl gewählt werden oder ob die Versammlung alle sechs in Globo wählen will. Es folgt die Diskussion zu diesem Traktandum:

Ernst Leu zieht während der Versammlung seine Kandidatur für die Mitarbeit in dieser Arbeitsgruppe aus terminlichen Gründen zurück. Somit verbleiben nur noch fünf Bürger (Anzahl gemäss Vorschlag des Gemeinderates).

Hans Känel wünscht zunächst eine Abstimmung, ob überhaupt eine Arbeitsgruppe „Gemeinsam für die Zukunft“ eingesetzt wird oder nicht.

Der Gemeinderat entspricht diesem Wunsch. Er beantragt bei der Versammlung grundsätzlich den Einsatz einer Arbeitsgruppe „Gemeinsam für die Zukunft“. Hierzu folgt die **Abstimmung**:

Ja	42
Nein	2
Enthaltungen	17

Die Versammlung genehmigt grundsätzlich den Einsatz der Arbeitsgruppe „Gemeinsam für die Zukunft“.

Gemäss Antrag des Gemeinderats soll die Arbeitsgruppe aus zwei Mitgliedern des Gemeinderates und fünf Bürgerinnen und Bürgern bestehen. Folgende Personen aus der Bevölkerung haben sich gemeldet und stehen noch für eine Wahl zur Verfügung:

Bersier Theler Françoise, Etter Jürg, Gebhard Fritz, Schwab Christa und Zürcher Ulrich.

Antrag des Gemeinderates:

Der Gemeinderat schlägt der Gemeindeversammlung vor, die erwähnten fünf Bürger/innen für die Zeitdauer der laufenden Legislaturperiode in Globo für die Mitarbeit in der Arbeitsgruppe „Gemeinsam für die Zukunft“ zu wählen.

Die Versammlung wählt für die laufende Legislaturperiode einstimmig und in Globo Bersier Theler Françoise, Etter Jürg, Gebhard Fritz, Schwab Christa und Zürcher Ulrich in die Arbeitsgruppe „Gemeinsam für die Zukunft“.

6. Informationen

Es folgen verschiedene Informationen des Gemeinderates:

Erweiterter Ausbau Breitbandnetz Swisscom
Theo Hirschi

Auf Anregung eines Bürgers hat sich der Gemeinderat bei Swisscom nach einer Möglichkeit erkundigt, das VDSL-Breitbandnetz in der Gemeinde Fräschels weiter auszubauen. Eigentlich wäre dieser Ausbau im Einzugsgebiet von Fräschels gemäss dem heutigen Planungstand seitens Swisscom erst in 6 – 10 Jahren vorgesehen. Aufgrund der Anfrage des Gemeinderates ist Swisscom jedoch bereit, diesem Wunsch entgegen zu kommen. Hierfür hat Swisscom mit dem Gemeinderat eine Vereinbarung getroffen. Das Glasfaserkabel wird voraussichtlich im 1. Quartal 2011 bis nach Fräschels installiert. Somit wird Fräschels eine der ersten „kleinen“ Gemeinden sein, welche anschliessend Multimedia-Dienste nutzen kann (TV / Radio, Telefonie / Voice, Internet, VDSL).

Umbenennung Bau- und Feuerwehrkommission
Theo Hirschi

Die bestehende örtliche Bau- und Feuerwehrkommission wird ab sofort in „Bau- und Sicherheitskommission“ umbenannt, gemäss Bezeichnung im neuen Feuerwehrreglement der Gemeinde Fräschels (Artikel 2, Absatz 3).

Basisstufe in Fräschels

Andrea Lengacher

Das Projekt Basisstufe kommt im Sommer 2010 zum Abschluss. Nach der Auswertung des Projektschlussberichts liegt jedoch die Entscheidung über die Zukunft der Basisstufe bei den Projektkantonen. Im Kanton Freiburg soll ab dem Schuljahr 2012/13 ein neues Schulgesetz in Kraft treten, das das künftige Einschulungsmodell regeln wird. Im Entwurf zum neuen Schulgesetz geht man vom aktuellen Modell Zweijahreskindergarten plus 1. und 2. Klasse aus; das Modell Basisstufe ist als Alternative möglich.

Im März 2010 hat die Erziehungsdirektion des Kantons Freiburg entschieden, dass die drei Basisstufen-Klassen in Fräschels, Murten und Barberêche ganz sicher bis zur definitiven Einführung des neuen Schulgesetzes, d.h. für die Schuljahre 2010/11 und 2011/12, weitergeführt werden. Auch im Schulkreis Kerzers – Fräschels ist somit die Weiterführung der Basisstufe für die nächsten zwei Schuljahre sicher. Die weitere Zukunft ist abhängig vom neuen Schulgesetz. Standort bleibt vorerst das Schulhaus Fräschels.

Anschliessend an die Information von A. Lengacher findet eine **Diskussion zur Basisstufe** statt:

Ernst Leu hat Mühe, wenn teilweise Kinder von Fräschels nicht in die Basisstufe („1. Kindergartenjahr“) von Fräschels zur Schule gehen können und den Unterricht in Kerzers besuchen müssen.

A. Lengacher erwähnt, dass in der Vereinbarung mit Kerzers nicht geregelt ist, welches Schulhaus die Kinder von Fräschels besuchen. Der Besuch der Basisstufe steht allen offen. Im „1. Kindergarten“ haben maximal sechs Kinder Platz.

Wenn acht Anmeldungen für den Eintritt in die Basisstufe vorliegen, entscheidet das Los. In Murten wird die Situation gleich gehandhabt. Diskussionen haben ergeben, dass die Klassenzuteilungen nicht anders durchgeführt werden können. Die Basisstufe ist ideal für sogenannte „schwierige“ Kinder, eben auch für solche aus Kerzers.

Ursula Andres ist Mitglied in der Kindergarten- und Primarschulkommission des Schulkreises Kerzers – Fräschels. Sie bemerkt, dass es überhaupt keine Schule mehr in Fräschels geben würde, wenn man nicht zusammen mit Kerzers einen Schulkreis gebildet hätte. Das Schulhaus in Fräschels ist nun ein weiteres Schulhaus innerhalb des Schulkreises. Ein Schulbesuch innerhalb der Wohngemeinde ist nicht in jedem Fall realisierbar.

Markus Lehmann erwähnt, dass sein ältester Sohn nun in Kerzers den Unterricht besucht. Diesbezüglich hatte er zunächst Mühe, was sich inzwischen gelegt hat. Was ihn stört ist, dass offenbar Zwillinge bevorzugt behandelt werden.

A. Lengacher erläutert, dass die Klassenzuteilungen bei Zwillingen gemäss pädagogischen Vorgaben erfolgen müssen, d.h. Zwillinge dürfen nicht getrennt werden, ausser dies werde von den Eltern ausdrücklich gewünscht. Dort wo der 1. Zwilling das Los für den künftigen Unterricht zieht, wird auch der 2. Zwilling eingeschult.

Es werden keine weiteren Fragen zu diesem Thema gestellt und es folgen weitere Informationen des Gemeinderates.

Nutzung altes Pumphaus zu Bewässerungszwecken
William Frey

Beim Gemeinderat sind Anfragen von der Unterhaltskörperschaft Fräschels und der Firma Biologuma für die Nutzung des alten Pumpwerks der Gemeinde Fräschels (ehemalige Wasserversorgung) für die Bewässerung von Gemüsekulturen eingegangen. Der Gemeinderat wird dieses Vorhaben mit den Interessenten prüfen. Diese Umnutzung muss anschliessend von der zuständigen kantonalen Behörde genehmigt werden.

Sicherung Versickerungsgrube beim Bahnhof
Alois Schwarzenberger

Auf Anfrage des Gemeinderates und nach erfolgter interner Abklärung mit ihrem Rechtsdienst wird die SBB noch diesen Frühling einen Holzzaun in geringer Höhe zur Sicherung der Versickerungsgrube beim Bahnhof Fräschels aufstellen.

7. Verschiedenes

Der Vorsitzende begrüsst / verabschiedet im Namen des Gemeinderates folgende Personen:

Begrüssung neue Gemeinderätin

Der Gemeinderat hat Lotti Moser-Lauper anlässlich der Gemeinderatssitzung am 27.04.2010 als neues Ratsmitglied bestätigt (Stille Wahl gemäss dem kantonalen Gesetz über die Ausübung der politischen Rechte, Artikel 97). Denn Thomas Hurni, der bereits an der Wählerversammlung vom 20.04.2010 als Kandidat nominiert worden war, zog seine Kandidatur zurück, nachdem innerhalb der gesetzlichen Frist eine zweite Kandidatenliste eingereicht wurde.

Nach ihrer Vereidigung durch den Oberamtmann kann L. Moser ihr Amt als Gemeinderätin von Fräschels ausüben. Der Gemeinderat wünscht Lotti Moser viel Erfolg und Freude bei der Ausübung ihres Mandats.

Begrüssung neue Gemeindegassierin

Der Gemeinderat hat Tanja Kolly als neue Gemeindegassierin gewählt. Am 10. Mai 2010 wird sie ihre Arbeit aufnehmen. Die bisherige Gemeindegassierin, Myriam Hänzi, wird Tanja Kolly bis Mitte Juni 2010 einarbeiten. Der Gemeinderat heisst Tanja Kolly herzlich willkommen und wünscht ihr viel Freude bei ihrer neuen Tätigkeit.

Verabschiedung Gemeinderat

Gemeinderat Reinhard Stoller hat im März 2010 nach rund neun Jahren im Rat per sofort aus gesundheitlichen Gründen demissioniert. Der Gemeinderat dankt Reinhard Stoller für sein grosses Engagement zum Wohle der Gemeinde und wünscht ihm für die Zukunft vor allem gute Gesundheit.

Verabschiedung bisherige Gemeindegassierin

Die bisherige Gemeindegassierin, Myriam Hänzi, hat offiziell per 30.04.2010 gekündigt. Myriam Hänzi war seit Juni 2004 im Amt. Der Gemeinderat dankt M. Hänzi für ihre stets kompetente Mitarbeit und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute.

Der Vorsitzende eröffnet anschliessend die **Diskussion**:

Hans Känel will wissen, welche „Typen“ die Zivilschutzanlage benutzen und jeweils Lärm verursachen. A. Schwarzenberger erwähnt, dass Jugendliche von Fräschels den ehemaligen „Landfrauenraum“ für ihr Fitnesstraining gemietet haben. Er wird demnächst mit diesen ein Gespräch führen mit Einbezug von H. Känel. Wenn festgestellt wird, dass etwas nicht in Ordnung ist, wird das Mietverhältnis aufgehoben. H. Känel bemerkt, dass nicht nur Jugendliche von Fräschels die Anlage benutzen, da Einige mit der Bahn ankommen. **Katharina Nyffenegger** will wissen, ob die Jugendlichen eine Lokalmiete bezahlen. A. Schwarzenberger erwähnt, dass mit den Jugendlichen die Abgabe einer jährlichen Pauschale und einen Anteil an die Energiekosten vereinbart wurde.

Markus Lehmann erkundigt sich, was nun mit dem Feuerwehrmagazin in der Zivilschutzanlage und dem Tanklöschfahrzeug Florian geschieht. A. Schwarzenberger erwähnt, dass der Gemeinderat in Zusammenarbeit mit der Bau- und Sicherheitskommission das weitere Geschehen bestimmt.

Thomas Hurni will wissen, wann die Sanierungsarbeiten der Kantonalstrasse zwischen Kerzers und Fräschels fertiggestellt werden. A. Schwarzenberger wird sich demnächst bei den Vertretern des Gemeinderates in Kerzers über den aktuellen Stand in dieser Angelegenheit erkundigen.

Kurt Frey fragt, wer zuständig für die öffentliche Feuerstelle ist. Diese ist häufig verschmutzt (Bierflaschen). A. Schwarzenberger erwähnt, dass der Gemeinderat dieses Problem ebenfalls festgestellt hat. Aufgrund der Mitteilung eines Ehepaars, welches die Feuerstelle verschmutzt vorgefunden hat, hat der Gemeinderat die Bürgernahe Polizei in Kerzers um vermehrte Kontrollfahrten in diesem Gebiet gebeten. Zudem reinigt der Wegmeister nun anstelle von 1 x wöchentlich nun neu 2 x wöchentlich die Feuerstelle. Im weiteren werden immer wieder Bäume von Unbekannten mittels Axt geschändet – nicht nur in Fräschels. Diese Vandalenakte haben ein vorzeitiges absterben der Bäume zur Folge.

In diesem Zusammenhang orientiert A. Schwarzenberger über ein Vorkommnis von dieser Woche. Im Fräschelswald wurden 42 tote Legehühner und 2 Säcke mit Schlachtabfall rechtswidrig deponiert. Ein Bürger hat der Polizei diesen Sachverhalt gemeldet. Anschliessend hat der Gemeinderat eine Anzeige gegen „Unbekannt“ erstattet und der Wegmeister musste die Tierkadaver sachgerecht entsorgen.

Die Bürger/innen werden gebeten, allfällige Vandalenakte umgehend dem Gemeinderat zu melden, damit die Verursacher möglichst eruiert werden können.

Aus der Versammlung werden keine weiteren Fragen oder Anträge gestellt. Der Vorsitzende schliesst die Versammlung und dankt für das Interesse der anwesenden Bürgerinnen und Bürger. Einen besonderen Dank richtet er an seine Ratskollegin und -kollegen, sowie an die Gemeindeschreiberin und die Gemeindegassierin. Im weiteren dankt er den Pressevertretern für ihr Interesse. Er erwähnt, dass die nächste Gemeindeversammlung am 02. Dezember 2010 stattfindet.

Ende: 21.55 Uhr

Der Vorsitzende:

Die Gemeindeschreiberin:

A. Schwarzenberger

C. Tschachtli